

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Armeeseelsorge

Die Seelsorger in der Schweizer Armee sind Angehörige verschiedener Religionen. Trotz Säkularisierung steigt der Gesprächsbedarf. Damit die Seelsorge gewährleistet wird, soll die Anzahl der Seelsorger erhöht werden. [Seite 3](#)

Hilfe zur Selbsthilfe

Eine Ausbildung trägt zur Bekämpfung der Armut bei. In Ghana werden junge Menschen im Bereich erneuerbare Energien ausgebildet. Die Vereinigung Don Bosco Werk unterstützt dieses Programm und gibt einen Einblick. [Seite 15](#)



Bild aus dem Film «Utama»: Das Leben in den Anden Boliviens. Foto: ©trigon-film.org

Zerbrechlichkeit und Stärke

«Zerbrechlich – unheimlich – stark. Handeln in einer Welt im Umbruch» lautet der Titel der diesjährigen Romero-Tage vom 21. bis 24. März. Sie finden in Erinnerung an Erzbischof Oscar Arnulfo Romero statt, der sich für Gerechtigkeit und eine Welt, in der alle Platz haben, eingesetzt hat. [Seite 2](#)

Kolumne



Svenja Antonini-Nova ist Religionslehrperson und Mitarbeiterin in der Pfarrei St. Johannes.

> Ich bin Gott begegnet. Gott begegnen, wie geht das? Soll man, um Gott zu begegnen, sich zuerst Gedanken darüber machen, wie und wo man Gott begegnen will? Oder vielleicht suche ich in meiner Agenda seine Telefonnummer und rufe in seiner Praxis an, um einen Termin zu vereinbaren. Schwierig. So glaube ich, geht es nicht.

Als Mose Gott begegnet, hatte Mose mit Gott keinen Termin abgemacht. Die Begegnung passiert einfach. Gott spricht mit Mose durch den brennenden Dornbusch. Ich glaube nicht, dass Mose, als er mit seinen Schafen und Ziegen unterwegs war, sich vorstellen konnte, Gott zu begegnen. Als ich während meiner Ausbildung zur Katechetin für das Fach Kirchenraumpädagogik in die Pfarrei St. Johannes gehen sollte, wusste ich nicht, was mich erwartete. Ich wusste nicht, wo diese Kirche war. Ich sah die Kirche nicht. Als ich da zwischen diesen Treppen und diesen Betonnischen stand, wurde mir plötzlich bewusst: Das ist die Kirche St. Johannes. Die Dozentin führte uns in die Kirche hinein. Es war für mich wie ein Schlag, ich fühlte mich in die Zeit Jesu versetzt. Diese Begegnung war so beeindruckend, dass ich sie auf Papier bringen musste und ein Gedicht entstand:

Eins

«Gott fliesst mit,
es ist Fluss.
Gott zeigt sich,
es ist Punkt, Linie, Ecke.
Gott wird möglich,
es zeigt sich für einen Augenblick.
Gott in der Bewegung, auf dem Weg.
Im Stehen bleiben, in der Form.
Im Augenblick, Erleuchtung!»
Eines Tages bin ich Gott begegnet,
einfach so im St. Johannes.

Svenja Antonini-Nova

Zerbrechlich – unheimlich – stark

Die diesjährigen Romero-Tage finden zum Thema «zerbrechlich – unheimlich – stark. Handeln in einer Welt im Umbruch» statt. Sie erinnern an Erzbischof Oscar Arnulfo Romero, der sich in El Salvador für Gerechtigkeit eingesetzt hat.

Vom 21. bis 24. März finden in Luzern die jährlichen Romero-Tage im Gedenken an den vor fünf Jahren heiliggesprochenen Oscar Arnulfo Romero statt. Das Thema der diesjährigen Romero-Tage lehnt sich an die Kampagne von Fastenaktion an und stellt die Zerbrechlichkeit einer Welt ins Zentrum, die von Klimakatastrophen, Kriegen und zunehmender Ungleichheit unter den Menschen bestimmt wird. Zugleich aber möchten die verschiedenen Veranstaltungen auf die Kraft und Stärke Bezug nehmen, die Natur und Menschen in Zeiten von Krisen und Übergängen kennzeichnen.

Stimme der Stimmlosen

Am 24. März 1980, also vor mittlerweile 44 Jahren, wurde der damalige Erzbischof von San Salvador, Oscar Romero, von einem Mordkommando der salvadorianischen Armee während einer Messe in der Kapelle eines Altersheims kaltblütig erschossen. Dieser tragische Tod war die Konsequenz eines kompromisslosen und mutigen Lebens. Romero hat sich im Kontext brutaler Unterdrückung gesellschaftlicher Bewegungen und landloser Bäuerinnen und Bauern von einem konservativen Kirchenmann zur Stimme der Stimmlosen und zum Gewissen der Nation gewandelt. Dadurch geriet er unweigerlich ins Fadenkreuz der wirtschaftlichen Elite, des Militärs und einer konservativen Kirche.

Soziale Ungleichheit

Die Romero-Tage gedenken dieses mutigen Kämpfers für Gerechtigkeit und eine Welt, in der alle Platz haben, auch die Natur. Vor seinem Tod,



Der Film «Utama» erzählt vom Leben im kargen bolivianischen Hochland der Anden.

Foto: ©trigon-film.org

den er erahnte, sagte Romero zu einem Journalisten des Schweizer Fernsehens: «Mich können sie töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit!» Diese Stimme soll immer wieder ertönen, wenn es darum geht, sich für eine Welt zu engagieren, in der die Menschen genug zum Leben haben, friedlich miteinander umgehen und die Natur nicht mit Füßen treten.

Zwar stand für Romero die ökologische Frage nicht im Vordergrund, sondern die Menschenrechtsverletzungen, die tägliche Gewalt und die himmelschreiende Ungerechtigkeit in seinem Land. Allerdings war er sich sehr wohl bewusst, dass die soziale Ungleichheit – zwölf Familien teilten sich praktisch das gesamte Land – mit den Lebensgrundlagen und deren Verteilung zu tun hatte. Für ihn war die Landfrage der Schlüssel für Gewalt, aber auch für legitimen Protest und gesellschaftlichen Widerstand.

Wege zum Engagement

Angesichts der heutigen Krisen brauchen wir viele solcher Romeros. Die diesjährigen

Romero-Tage analysieren die Herausforderungen und leiten daraus Wege für unser Engagement ab: «Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird. Wir bauen Fundamente, die auf Ausbau angelegt sind. Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies bewusst wird. Es macht uns fähig, etwas zu tun und es gut zu tun.» (Oscar Arnulfo Romero, 1917–1980, Erzbischof von San Salvador).

Josef Estermann

Programm Romero-Tage

DO, 21. März, 19.30, Neubad Luzern

(Bireggstrasse 36): «Utama – Unser gemeinsames Haus», ein Film über die Klimaerhitzung und die Art und Weise, wie Menschen im bolivianischen Hochland dadurch herausgefordert werden.

FR, 22. März, 19.30, Romero-Haus

(Kreuzbuchstrasse 44): «Im Angesicht einer bedrohten Welt», politisches Nachtgebet

SO, 24. März, 10.30, Johanneskirche

(Schädrütstrasse 26): «Verletzlich und kraftvoll», Palmsonntagsfeier zum Gedenken an den Todestag von Oscar Romero

MO, 18. März, bis SA, 23. März, jeweils

12.12, Peterskapelle (Kapellplatz 1a):

«zwölfnachzwölf», innehalten kurz nach Mittag – mit Impulsen zum Thema der Romero-Tage

In Kürze

Fastenaktion: Neuer Präsident



Weihbischof Josef Stübi. Foto: Flavia Müller

pd. Der neue Stiftungsratspräsident von Fastenaktion heisst Weihbischof Josef Stübi. Anlässlich der ersten Ratssitzung im aktuellen Jahr hat der 62-Jährige dieses Amt von Bischof Felix Gmür übernommen. Dieser ist aufgrund der Amtszeitbeschränkung abgetreten. Gemäss Mitteilung kannte Josef Stübi die Organisation bisher nur von aussen, umso mehr freue er sich, nun auch aktiv bei dieser engagierten Organisation mitwirken zu können. Josef Stübi wird einem Stiftungsrat vorsitzen, der sich aus Fachleuten aus der Entwicklungszusammenarbeit, Politik, Wirtschaft und Kirche zusammensetzt.

Der Präsident von Fastenaktion wird von der Schweizer Bischofskonferenz gewählt und kommt immer aus dem Kreis der Bischöfe. Fastenaktion ist eine Schweizer Organisation der internationalen Zusammenarbeit. Seit über 60 Jahren setzt sie sich ein für benachteiligte Menschen im globalen Süden – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger.

Neue Kandidatur für Synodalrat



Simone Parise arbeitet in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern. Foto: zvg

Simone Parise (34) stellt sich der Wahl zum geistlichen Mitglied des Synodalrats der Katholischen Landeskirche des Kantons Luzern. Derzeit absolviert er als angehender Pfarreiseelsorger in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern die Berufseinführung im Bistum Basel. Die Wahl erfolgt an der Synodensession vom 15. Mai.

Offenheit ohne Beliebigkeit

In der Armee treffen Menschen mit unterschiedlichsten Ausbildungen, Lebensentwürfen und Weltanschauungen aufeinander. Trotz Säkularisierung steigt der Gesprächsbedarf. Eine immer wichtigere Rolle für die Armeeseelsorger:innen.

«Wir Seelsorgenden haben keine «Fälle», wir müssen kein bestimmtes Ziel erreichen und das Besprochene unterliegt dem Seelsorgegeheimnis und ist absolut vertraulich», sagt Samuel Schmid (51), Chef der Armeeseelsorge. Die Armeeseelsorge steht allen Armeeingehörigen für Begegnungen und Gespräche zur Verfügung. Sie können sich mit persönlichen, existenziellen, ethischen, weltanschaulichen, spirituellen oder religiösen Anliegen an die Seelsorgeperson wenden. Armeeseelsorgende sind bei Übungen dabei, gehen mit auf einen Marsch, schauen in der Küche vorbei. Dabei ergeben sich Gespräche – oft Small Talk, doch immer wieder auch tiefer gehende Gespräche. Trotz Säkularisierung sei bei den mehrheitlich jungen Menschen in der Armee Gesprächsbedarf vorhanden, viele Fälle betreffen das zivile Leben, sagt Schmid.

Kontinuierlicher Ausbau

Deshalb soll die Zahl der Armeeseelsorger:innen von 171 auf 242 erhöht werden. Ziel ist, dass pro Abteilung je eine Seelsorger:in zur Verfügung steht. Auch in den Rekrutenschulen soll es bald pro Rekrutenschulstart und Sprache eine Seelsorgeperson geben. Auch in qualitativer Hinsicht wird die Armeeseelsorge ausgebaut: Im Jahr 2020 wurden erstmals Seelsorgende mit freikirchlichem Hintergrund zum Dienst als Armeeseelsorger zugelassen. Ein Jahr später schloss die Armeeseelsorge Partnerschaften ab mit der Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz und dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund. Im Frühling 2022 haben die ersten Armeeseel-



Ein Armeeseelsorger im Gespräch mit Angehörigen der Schweizer Armee.

Foto: Matthias Bill/VBS/DDPS

sorger mit jüdischem und muslimischem Hintergrund den Lehrgang absolviert. «Unser Auftrag war schon immer, seelsorgliche Betreuung für alle zu gewährleisten. Dazu wollen wir unsere Kompetenzen erweitern, denn es gibt Fälle, in denen es auf die Religion ankommt. Zum Beispiel, wenn ein Katholik bei einem Priester die Beichte ablegen möchte oder ein Imam für ein muslimisches Gebet gebraucht wird.»

Auf der Basis christlicher Werte

Offenheit bedeutet nicht Beliebigkeit: Die gemeinsame Grundlage aller Armeeseelsorgenden sind die Weisungen zur Armeeseelsorge aus dem Jahr 2020, welche die damals vollzogene Öffnung für andere Religionen regeln. In diesen Weisungen ist ein Wertekanon definiert, auf dem die Schweiz und ihre Armee stehen. «Es ist ein historischer Fakt, dass diese Basis christlich geprägt ist. Das Dokument mit den Weisungen zur Armeeseelsorge ist das einzige Dokument, das diese christliche Prägung explizit festhält. Zu den darin festgehaltenen Werten wie Respekt, Toleranz, Freiheit

oder Gleichbehandlung müssen sich alle Partner der Armeeseelsorge klar bekennen.» Die Tätigkeit in der Armee kann insbesondere gläubige Menschen in ein Dilemma bringen. Auch Feinde sind Geschöpfe Gottes, denen man mit Respekt begegnen sollte. Schmid sagt: «Die Armee lässt zu, dass solche Fragen gestellt werden. Widersprüche werden nicht ausgeblendet. Wir müssen sie ansprechen und aushalten mit dem Ziel, handlungsfähig zu bleiben.»

Marie-Christine Andres

Zuerst erschienen im Aargauer Pfarrblatt «Horizonte».

Armeeseelsorger:in werden

Voraussetzungen für die Tätigkeit als Armeeseelsorger:in sind die Schweizer Staatsbürgerschaft, eine anerkannte theologische, seelsorgliche Ausbildung oder Qualifikation und die militärische Grundausbildung (schon absolviert oder dazu bereit). Des Weiteren braucht es die Empfehlung einer Kirche oder religiösen Gemeinschaft, welche eine Partnerschaft mit der Armeeseelsorge eingegangen ist. Infos: armee.ch/seelsorge

Gottesdienste

Samstag, 9. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst,
Kirche St. Anton

Gestaltung: Silvia Olbrich, reformierte
Pfarrerin und Urs Brunner

Orgel: Philippe Frey

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

anschliessend Suppenzmittag im Saal

Samstag, 16. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Orgel: Philippe Frey

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

siehe Jubiläumsanlass

Gestaltung: Edith Birbaumer im Predigt-
gespräch mit Phil Eicher (Fastenaktion)

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Predigtgespräch mitgestalten

Was wollten Sie schon immer über
das Hilfswerk Fastenaktion wissen?
Teilen Sie uns Ihre Fragen per Mail mit.
Phil Eicher nimmt sie gern im Gottes-
dienst vom 17. März auf.

Mail an: edith.birbaumer@kathluzern.ch

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 12./19. März

9.00 Eucharistiefeyer, Kapelle Matthof

Mittwoch, 13./20. März

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00/19.30,

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Adelheid Thalman (1946)

Elisabeth Wolf-Sialm (1936)

Kandit Meier (1936)

Josef Stalder (1933)

Franz Widmer (1937)

Ernst Chiappori (1943)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00, anton-michael.ch

Eine Suppe, die verbindet

Dank der Fastensuppen-Gruppe St. Michael kann jeweils am Freitag in der Fastenzeit in Gemeinschaft Suppe gegessen werden. Einen spannenden Einblick gewährt Ihnen das folgende Interview.



Geselliges Beisammensein, ermöglicht durch das Fastensuppen-Team St. Michael.

Foto: Mariola Bachmann

Wie gross ist die Gruppe der Helfenden und was ist das Besondere?

Wir sind 16 Personen. Eine gute Grösse, welche wir aber auch benötigen. Pro Suppenessen sind acht bis neun Helfende eingeteilt. Das Besondere an unserer Gruppe ist das wertvolle Miteinander. Diese Zusammenarbeit schenkt uns eine schöne Freundschaft. Dies ist der Grund des langjährigen Bestehens unserer Gruppe.

Was bietet ihr jeweils an?

Es gibt immer drei verschiedene Suppen. Dabei beachten wir, dass wir Suppen anbieten, welche nicht einfach erhältlich sind und vielleicht zu Hause nicht oft gegessen werden. Immer dabei ist eine Tomatensuppe mit Schlagrahm. Diese wird geschätzt, besonders auch

von den Kindern. Wichtig ist, dass kein Fleisch dabei ist und die Suppe gut nährt. Dazu gibt es immer frisches Brot und heissen Tee. Menschen, welche Hilfe benötigen, servieren wir die Suppe an den Tisch.

Was hat sich in all den Jahren verändert?

Vor Jahren kamen bestimmt 100 Teilnehmende mehr zum Essen. Damals nahmen auch Kinder vom Religionsunterricht teil. Da nun der Religionsunterricht an den Randstunden oder ausserhalb der Schule stattfindet, ist diese Teilnahme nicht mehr möglich. Ansonsten sind das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt immer noch die gleichen.

Trudy Schenker im Gespräch mit ihrer Gruppe



70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 14: SO, 17. März, 10.00, Kirche St. Anton: Phil Eicher berichtet von der Fastenaktion und überreicht ein Jubiläumsgeschenk aus dem Senegal

N° 15: FR, 22. März, 19.00 und SA, 23. März, 17.00 und 19.00,

Saal St. Anton: Theater mit dem Kinder- und Jugendchor: Wer wird der Superheilige 2024? Der heilige Antonius oder der Erzengel Michael.

N° 16: SA, 23. März, 10.00–13.00, Probelokal St. Michael: Unter fachkundiger Anleitung gestalten wir den eigenen Palmbaum/-strauss und den Jubiläumspalmbaum.

Material ist vorhanden.

Pfarreiagenda

Unterhaltungsabend

SA, 9. März, ab 18.00, Saal St. Michael
Pfader, Wölfe, Biber – Infos: mecheler.ch

Ökumenischer Fastensonntag

SO, 10. März, 10.00, Gottesdienst und
Suppenzmittag in St. Anton

Fastensuppe St. Michael

FR, 22. März, ab 12.00, Saal St. Michael

Mittagstisch

DI, 12. März, 12.15, Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Tun und Lassen

MI, 13./20./27. März, 18.15–19.00,
Kapelle St. Anton

Atmen – Bewegen – Meditation

Jubla-Brunch

SO, 17. März, ab 10.30,

Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis 11. März: Aiyana Sommer,
brunch@jubla-st-anton.com

Kinderkleider- / Spielwarenborse

FR, 15. März, 18.00–20.00 und

SA, 16. März, 9.00–11.00,

Saal St. Michael

Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

Universelle Friedenstänze

SO, 17. März, 14.00–17.00,

Saal St. Michael

ohne Vorkenntnisse und Kosten

Kinder- und Jugendchor

Theater «Superheilige 2024»

FR, 22. März, 19.00 und SA, 23. März,
17.00 und 19.00, grosser Saal St. Anton
siehe Jubiläumsanlass

Palmbaumbinden / Palmsonntag

SA, 23. März, 10.00–13.00, Probelokal

St. Michael, siehe Jubiläumsanlass

SO, 24. März, 10.00, Feier mit Palmseg-
nung und Eselreiten, Kirche St. Michael

Regelmässige Angebote

MO, 11./18. März: tanzen beflügelt,

18.00, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff,
9.30, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: malen für Mütter, Väter, Kinder,
15.00–17.00, St. Anton

DO, 21. März: Seniorentreff Jassen,
14.00, Saal St. Anton

Gottesdienste

3. Fastensonntag, 10. März

10.30 Kommunionfeier mit Vernissage
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer und Sarah Dupasquier

Musik: Božo Paradžik und Radu Tudorache, Kontrabass-Duo; Stefan Bolzern, Piano
Kollekte: HelloWelcome

4. Fastensonntag, 17. März

10.30 Matinée zum St. Patrick
Texte: Franz Szekeres, Sprecher
Irische Musik: The Led Farmers
Moderation: Herbert Gut

Kollekte: Comundo

Anschliessend Beizli-Pub mit Guinness, Wein und Livemusik

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 14. März, 16.00, Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 15. März, 10.00, Gottesdienst
an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unser Verstorbener

Anton Schmid-Bisang (1935)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung: Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova,
Franziska Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan:
Petar Jurkic, Philipp Winiger

Es werde... Es werde? Es werde!

In der Kirche sind vom 10. März bis 4. April florale Interpretationen zu Fastenzeit und Ostern von Sarah Dupasquier zu bestaunen.



Zerbrechlich, zart und kostbar. Foto: Božo Paradžik

Hunderte, zu einer schwebenden Gestaltung zusammengefügte Anemonenblüten laden im Accueil zum Innehalten ein. Mit nur einer Sorte von Blumen in einer Farbe findet eine Reduktion auf das Wesentliche statt.

Violett ist die liturgische Farbe für die Fastenzeit und steht für Spiritualität und Selbstbesinnung. Sie verbindet die Farben Blau und Rot – das Blau des Himmels und das Rot der Erde und somit Geist und Körper. Anemonen wird im Christentum eine tiefe Symbolik zugeschrieben. Sie werden mit dem Blut Jesu in Verbindung gebracht und finden sich in vielen künstlerischen Darstellungen der Kreuzigung Christi. In «Anemone» steckt das griechische Wort «anemos», das sich mit Wind oder Windhauch übersetzen lässt. Zart wie ein Windhauch muten ihre Blüten an und stehen in dieser Gestaltung als Sinnbild für etwas Kostbares, Zerbrechliches. So zart wirkt die Gestaltung, dass man fast den Atem anhält.

Durchbrechen – aufbrechen

Was soll einmal werden, was wünsche ich mir? So vielschichtig der Aufbau einer Blumenzwiebel ist, so breit

gefächert sind die Zukunftswünsche der Schüler und Schülerinnen. Sowohl diese Wünsche als auch die Blumenzwiebeln tragen die Kraft und das Potenzial zur Entfaltung in sich.

Noch hängen die Blumenzwiebeln im wahrsten Sinne des Wortes in der Luft, denn es ist nicht einfach an etwas zu glauben, das man gar nicht sehen oder greifen kann. Noch tut sich nicht viel; der Keimling versteckt sich unter der braunen Zwiebelschale. Der Aufbruch zu einer Reise ins Ungewisse braucht Mut und den richtigen Moment. In einer kleinen, kaum Halt gebenden Erdschale sitzt die Zwiebel auf sich gestellt, bis der Keim in einem hoffnungsvollen, kraftvollen Akt die Schale zu durchbrechen vermag.

Zwei weitere florale Interpretationen erwarten Sie zum Ostersonntag im Altarraum.

*Sarah Dupasquier, Floristin,
diefloristin.ch*

Gottesdienst mit Vernissage

SO, 10. März, 10.30, Johanneskirche
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer und Sarah Dupasquier
Musik: Božo Paradžik und Radu Tudorache, Kontrabass-Duo

Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Rückblick Seniorenferien

DO, 14. März, 14.30, reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2

Während zehn Jahren durften wir für unsere Senior:innen Ferien anbieten. Wir halten Rückschau und lassen diese Zeit in Bildern Revue passieren.

Club junger Familien

Frühlingsbörse

FR/SA, 15./16. März, Würzenbachsaal

Annahme: Freitag, 19.00–20.30

Verkauf: Samstag, 9.30–11.30

Auszahlung: Samstag, 13.30

Verkauf von Kinder- und Jugendkleidern für den Frühling und Sommer, Spielsachen, Bücher, Babyartikel, Kinderfahrzeuge, Kinderwagen, Velos und vieles mehr.

Es besteht die Möglichkeit, die Ware vorgängig zu Hause anzuschreiben.

Weitere Infos unter: club-junger-familien.ch

Matinée zu St. Patrick

SO, 17. März, 10.30, Johanneskirche

Zwischen Lossegeln und Ankern
Franz Szekeres, Sprecher, liest Kurzgeschichten aus «Dubliner» von James Joyce. Moderation und Impuls: Herbert Gut, Pfarreileiter. The Led Farmers spielen irische Melodien. Im Anschluss an die Matinée sind alle ins Beizli-Pub zu Guinness, Wein und Livemusik eingeladen.



Frauenkreis

Curling-Plausch

FR, 22. März, 17.00–20.00,

Eiszentrum Luzern

Die Curling-Erfolge der Schweizer Frauen spornen uns an. Es ist Zeit, diesen Sport selber auszuprobieren. Dies in einer Gruppe von zehn Personen und mit einer Einführung.

Kosten: 40 Franken

Anmeldungen bis 10. März an Gabriela Eisserle Studer: 078 608 32 93

Gottesdienste

Freitag, 8. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Liturgiereihe: «There is a crack in every-
thing. That's how the light gets in.»
(Leonard Cohen)

Gestaltung: Li Hangartner

Musik: Kurt Felder, Orgel

Kollekte: Krebsliga Zentralschweiz

Donnerstag, 14. März

14.15 Besinnung zur Fastenzeit «Gebro-
chen und doch ganz» für Seniorinnen
und Senioren, mit Krankensegnung
Gestaltung: Brigitte Hofmann-Käch,
Claudia Jaun

Musik: Philippe Frey, Klavier

Freitag, 15. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Wort und Musik
Liturgiereihe: «Eine Wunde ist ein Ort,
an dem das Licht in dich eintritt.» (Rumi)
Gestaltung: Eugénie Lang
Musik: René Riebli, Saxophon; Philippe
Frey, Flügel

Kollekte: Fastenaktion

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Zehn Jahre Kaffeemaschine

Vor zehn Jahren wurden der Kirchensaal und das Zentrum nach dem Umbau wiedereröffnet. Dieses Jubiläum bietet Gelegenheit, im Pfarreiblatt aus verschiedenen Perspektiven zurückzublicken.



Die Kaffeemaschine ist das heimliche Zentrum des Bistros MaiHof. Foto: Priska Ketterer

Das Bistro, und darin ein bestimmtes Gerät, ist oft Dreh- und Angelpunkt im MaiHof: «Was, kein Kafi? Dann warte ich!» Frühe Gäste am Morgen müssen sich selten etwas gedulden, bis die Kaffeemaschine angestartet und parat ist.

Zahlen und Fakten

Am Donnerstag, 19. Dezember 2013 startete die Maschine ihre Arbeit im MaiHof. Für einen grossen Anlass im Herbst 2014 wurde sie sogar mal demontiert und kurze Zeit später wieder fix installiert. Seither hat die Kaffeemaschine ihren festen Arbeitsplatz bei uns im Bistro. Sie hat manchmal auch ihre Macken: 36-mal riefen wir einen Techniker. Dabei wurden insgesamt 64 verschiedenste Teile ersetzt. Auch die Mitarbeitenden im Bistro haben schon einige Zeit mit der Kaffeemaschine verbracht: Alleine die Reinigung wurde in zehn Jahren 544-mal durchgeführt. Somit verbrachten wir insgesamt 136 Stunden damit – nicht inbegriffen sind dabei das Nachfüllen von Bohnen und Milch –, die Kaffeesatz-, und Tropfschale zu leeren. Sie tut fleissig ihren Dienst: Insgesamt hat sie 450 Liter Milch aufgewärmt und

255 Liter heisses Wasser für Tee vorbereitet. In dieser Zeit hat sie unsere Gäste und Mitarbeitenden mit 8309 Kaffees und 6705 Espressi verwöhnt.

Ein Tassli und seine Träger:innen

Eine weisse Tasse steht unter dem Auslauf der Kaffeemaschine. Schon viele Personen haben sie in ihren Händen getragen. Wer geniesst nun einen köstlich duftenden Kaffee? Es könnte ein Referent sein, der gerade mit Fragen von Workshop-Teilnehmenden überhäuft wurde. Oder eine Köchin vom Mittagstisch, welche eine kleine Kaffeepause vom Gemüseschneiden braucht. Vielleicht wandert das Tassli in den Kirchensaal, getragen von einem berühmten Dirigenten. Oder eine Mitarbeiterin benötigt eine warme Stärkung, bevor es mit der Sitzung weitergeht.

Ersatz ist eingetroffen

Nach diesen zehn Jahren und vielen zubereiteten Produkten hat die Maschine den Dienst erfüllt. Ich bin schon sehr gespannt, was die neue Kaffeemaschine nach zehn Jahren alles zu erzählen hat.

Andrea Schnider,
Mitarbeiterin Gästebetreuung

Pfarreiagenda

frauen maihof

Dancing Queen – Frauendisco

FR, 8. März, 19.30, Kirchensaal
Was passt besser zum internationalen Frauentag am 8. März als ein Tanzabend für Frauen? Beschwingt, fröhlich, ausgelassen und wild zu den Hits aus den letzten Jahrzehnten tanzen. Organisiert wird die Frauendisco von frauen maihof. Eintritt frei, Kollekte.

Jahresversammlung

MI, 20. März, 19.30, Kleiner Saal
Die frauen maihof laden herzlich zur Jahresversammlung inklusive Rück- und Ausblick auf die Anlässe und Aktivitäten ein. Die musikalische Begleitung wird durch das Duo Purpur gestaltet. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem feinen Apéro.

Verein ZML/Quartierverein Maihof

Rudersport auf dem Rotsee

DO, 14. März, 18.30, Kleiner Saal
Am Informationsabend berichtet Timon Wernas, Geschäftsführer von Lucerne Regatta, von den diesjährigen Planungen rund um die Regatten am Rotsee. Die Teilnehmenden können Fragen stellen und Anliegen einbringen. Ziel dieses Abends ist es, den Rudersport aus Sicht der Veranstalter kennenzulernen und miteinander über die Verankerung und Akzeptanz im Quartier ins Gespräch zu kommen.

Regelmässige Angebote

Seniorinnenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal

Anmeldung bis Montag, 16.30, an:
041 229 93 00 oder
st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während der Schulfestferien nicht statt.

Gottesdienste

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Von der Leere zur Fülle – Zen und Alltag

Agape-Feier mit Gast Barbara Eberli

Gestaltung: Judith von Rotz

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Philippinen, Fastenaktion

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Claudia Jaun

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Fastenaktion

Ukrainisches Benefizkonzert

DO, 14. März, 19.30–21.30, Kirche St. Karl

Mit den brillanten ukrainischen Musikerinnen Antonina Krysa, Violine; Olga Vardanayan, Klavier; Anastasia Khilko, Kontralto und dem italienischen Organisten Salvatore Pronesti.

Türkollekte zugunsten der nationalen Universität der Künste in Charkiw.

Anschliessend Apéro

Vorankündigung

Spielgruppe

SA, 23. März, 9.30–11.00,

Obergeschoss Pfarreihaus

Lernen Sie das Angebot der Spielgruppe für Kinder vor dem Kindergartenalter

(drei bis fünf Jahre) kennen. Information

und Anmeldung für das neue Schuljahr

ab August unter: kathluzern.ch/karl oder

Annina Schacher, 079 771 97 65

Palmenbinden für Familien

SA, 23. März, 10.00–12.00

Im Pfarreihausgarten gestalten wir Palm-

bäume für den Einzug in die Kirche am

Palmsontag. Bitte Handschuhe und,

wenn möglich, Gartenschere mitbringen.

Seniorenkino

DI, 26. März, 13.45, Stattkino

zeigt den Film: Kleine Heimat

Bitte um Anmeldung bis 19. März

041 229 94 00

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Auf dem Weg des Friedens

«Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?» (Matthäus 7,3)



Eine symbolische Darstellung des Friedensweges. Foto: Stefan Ludin

Warum erkenne ich meinen Balken nicht, aber den Splitter im Auge meines Bruders oder meiner Schwester ohne Probleme? Könnte es sein, dass ich nicht zur Ruhe komme, weil ich mir nicht die Zeit nehme, meine Handlungen genauer zu hinterfragen? Wenn ich atme, dann atme ich ein, dann ein kurzer Moment und dann atme ich aus. Immer nur ausatmen geht nicht, aber immer den anderen die Schuld zu geben geht ohne Probleme. Ohne Probleme? Kurzfristig vielleicht, aber auf lange Sicht sicher nicht.

In der Stille ruhen und zu sich finden
Erst in der Stille, der inneren Ruhe, sieht man nach einer gewissen Zeit den Balken. Diesen zu entfernen ist immer wieder unsere Aufgabe, um besser die Umwelt zu sehen und zu verstehen. Das heisst, je besser du dich verstehst und erkennst, desto eher kannst du

dein Umfeld, deinen Bruder oder deine Schwester verstehen und erkennen.

Friedensweg als Chance nützen

In der Fastenzeit haben Sie die Möglichkeit, in der Kirche St. Karl den Friedensweg zu gehen. In den vier Seitenkapellen sind vier verschiedene Lebenswelten angesprochen: Lebenswelt Familie, Lebenswelt Schöpfung, Lebenswelt Freundschaft und Lebenswelt Arbeit/Schule. Sie finden in den Häusern jeweils Fragen zu diesen Lebenswelten, die zu einem inneren Gespräch führen und helfen können, die Sichtweisen in Ihnen zu weiten.

Mit sich selbst versöhnen

Der Weg des Friedens ist dann begangen, wenn man sich mit sich selbst versöhnt hat, um dann in Frieden miteinander zu leben.

Stefan Ludin, Religionslehrer

Friedensweg

FR, 15. März, 19.00–21.30, in der Kirche

Die Kinder der 5. Klasse und ihre Begleitpersonen sind eingeladen zu einem Friedensweg, auf dem sie sich untereinander austauschen. Alle erleben einen besinnlichen Friedensweg mit anschliessendem Versöhnungessen.

Friedensweg für alle

SA, 16. März, Kirche St. Karl

Sie haben die Möglichkeit, während einer Woche den Friedensweg in der Kirche (Öffnungszeiten 8.00–18.00) zu gehen. Bis und mit Samstag, den 23. März.

Pfarreiagenda

Agape-Feier zur Fastenaktion

SO, 10. März, 10.00, Kirche St. Karl

«Von der Leere zur Fülle – im Zen und im Alltag». Offener Gottesdienst mit Agape. Unser Gast Barbara Eberli leitet jeden Mittwoch im Maihof die Zen-Meditation und lebt in unserem Quartier. Im Gespräch und im Feiern folgen wir der Spur der Fülle im Einfachen. Marcel Keckeis wird das Thema musikalisch aufnehmen.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 11. März, 9.00–11.00, im Myconius-

haus an der St. Karlstrasse 49

Der Austausch an diesem Morgen findet zum Thema «So möchte ich in Zukunft wohnen» statt. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Kurt Aeschlimann, Gemeindezentrum Myconiushaus.

Kaffeetreff im B102

DI, 19. März, 14.00–15.30,

an der Bemstrasse 102

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie! Zum ungezwungenen Beisammensein und netten Begegnungen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weltgeschichtentag

MI, 20. März, 8.00–12.00,

im Pfarreizentrum

Der Märchenkreis Kriens mit ausgebildeten Erzählerinnen und Erzählern trägt Märchen und Sagen zum Thema «Brücken bauen» vor. Eingeladen sind Schul- und Kindergartenklassen des Schulhauses St. Karl. Interessierte Erwachsene jedes Alters sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Heimosterkerzen verzieren

MI, 20. März, 13.30–17.00,

Karlistube im Pfarreihaus

Wie jedes Jahr werden die Heimosterkerzen in gemütlicher Runde von Freiwilligen aus der Pfarrei und Umgebung gemeinsam verziert. Kommen Sie vorbei und helfen Sie mit. Es erwartet Sie ein gemütlicher, kreativer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Gottesdienste

Samstag, 9. März

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15* Eucharistiefeier

4. Fastensonntag, 10. März

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Sambia (Karmeliter)
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
Schola der Hofkirche, Leitung: Ludwig Wicki
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 16. März

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15* Eucharistiefeier

5. Fastensonntag, 17. März

Predigt: Astrid Rotner
Kollekte: Fastenaktion der Schweizer
Katholiken
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier
16.00 Versöhnungsfeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Lobpreismusik

Hochamt – Laetare

SO, 10. März, 11.00, Hofkirche
Stabat Mater, G.B Pergolesi
Sopran: Johanna Allevato
Alt: Julia Werner
Violin: Christina Gallati, Daniela Müller
Bratsche: Markus Wiesner
Cello: Gerhard Pawlica
Goll-Organ: Stéphane Mottoul

Palmbinden

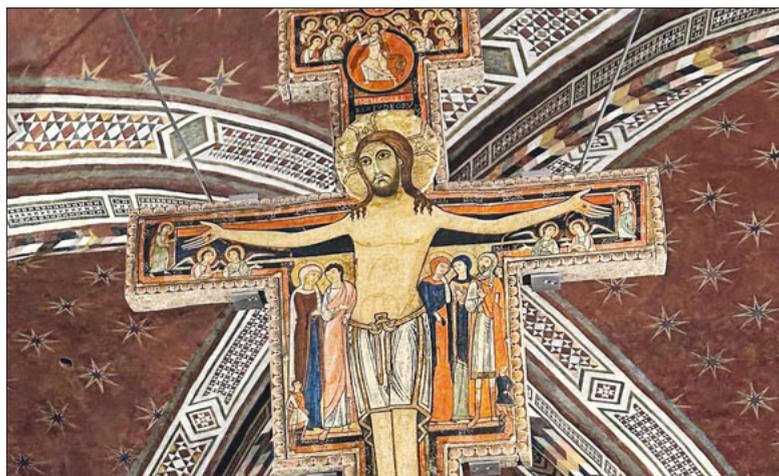
SO, 17. März, Pfarreisaal
Nach den Gottesdiensten von 8.15,
9.45 und 11.00 Uhr sind alle eingeladen,
Palmzweige für den Palmsonntag zu
binden. Für Getränke und Verpflegung
ist gesorgt. Anmeldung nicht nötig.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Antonius – Franziskus – Klara

Als Pfarrei eine Woche auf Reisen. Äusserlich: nach Padua, Ravenna, Assisi und La Verna. Innerlich: auf Entdeckung, was Leben in Fülle bedeutet.



Vor diesem Kreuz hörte Franziskus den Ruf Christi. Foto: Romina Monferrini

Vom Ostermontag, 21. April, bis Weisser Sonntag, 27. April 2025, reisen wir mit Jung und Alt, Familien, Jugendlichen und Senior:innen nach Italien. Ursprünglich war die Reise nach Israel und Palästina geplant. Wegen des verheerenden Dramas im Heiligen Land bleibt uns dieses Ziel vorerst verwehrt. Wir besuchen nun nicht die Heimat von Jesus, sondern die Heimatorte von drei seiner eindrücklichsten Jüngerinnen und Jünger.

Padua – Assisi

In jeder katholischen Kirche steht eine Statue vom heiligen Antonius. Wie kaum ein anderer Mensch wird er geliebt und um Hilfe angerufen. Er hörte vom heiligen Franziskus und entschied sich als junger Mann, dem neuen Weg des Heiligen von Assisi zu folgen. Padua wurde seine Stadt und dort ist er auch begraben. Vor 800 Jahren starb der heilige Franziskus. Er verliess allen Reichtum und lebte in vollkommener Armut. Und er fand zum grössten Glück. Tausende folgten innerhalb von wenigen Jahren seinem radikalen Weg. Eine davon war die heilige Klara. Mit ihrer

inneren Stärke war sie unbesiegtbar und überzeugte Päpste und Fürsten. Assisi ist bis heute erfüllt von der Ausstrahlung dieser beiden Menschen.

Ravenna

Auf der Reise besuchen wir auch Ravenna, wo zwei der vielleicht schönsten Kirchen der Welt stehen, die bereits 1500 Jahre alt sind. Da können wir erleben, wie bewegend die Wirkung eines Gotteshauses sein kann.

Vor allem aber möchten wir auf dieser Reise die Gemeinschaft unter allen Mitreisenden erleben und feiern. Es wird entsprechende Programmpunkte geben für unterschiedliche Gruppen, passend für Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Und zugleich gemeinsame Momente, die uns die Schönheit von Kirche erfahren lassen werden.

*Ruedi Beck,
Leitender Priester*

Ab sofort liegen in der Hofkirche Anmeldeformulare mit den nötigen Informationen auf.

Eine Anmeldung ist auch direkt möglich an: st.leodegar@kathluzern.ch

Fragen bitte an: ruedi.beck@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Spiritualität im Quartierzentrum

Bringe Dein Leben zum Blühen

DI, 12. März, 19.30–21.30,
Quartierzentrum Wesemlin

Themenabend zu den Jahreszeiten mit spirituellen und musikalischen Impulsen. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich; Leitung: Monika Schmid und Astrid Rotner; Infos: astrid.rotner@kathluzern.ch

Bewegung und Begegnung

Qi Gong

DI, 12./19. März, 14.00–16.00, Pfarreisaal

Qi Gong kräftigt den gesamten Organismus, entspannt, verbessert das Gleichgewicht und die Körperhaltung und führt zu innerer Ruhe und Gelassenheit. Unsere Quartierarbeit und Kursleiterin, Maria Hochstrasser, freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Fastensuppe

DO, 14./21. März, 11.45–13.00,
Kirchenvorplatz

Zur Fastenaktion schenkt unsere Pfarrei Suppe aus. Der Erlös kommt der Fastenaktion zugute. Weitere Infos: 079 312 71 71, nora.moor@kathluzern.ch

Vorbereitung Taufe

DO, 21. März, 16.30, Rothenburgerhaus

Alle Eltern, die ihr Kind am 28. April bei uns taufen lassen möchten, sind herzlich zum Vorbereitungstermin eingeladen. Weitere Infos: assunta.hoensbroech@kathluzern.ch

Sing- und Spiellager

Vom 26. bis 28. April findet ein Sing- und Spiel-Lager in Engelberg statt. Alle singfreudigen und abenteuerlustigen Kinder und Jugendliche, im Alter von 8 bis 18 Jahren, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Es erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm mit Singen, Spiel und Spass. Wir freuen uns auf euch!

Wer Lust und Erfahrung hat, für grössere Gruppen zu kochen, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

Anmeldung und nähere Informationen: Romina Monferrini, romina.monferrini@kathluzern.ch oder Marie Müller, marie.mueller@kathluzern.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 8. März

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 9. März

16.00 Vorabendgottesdienst*

mit Versöhnungsfeier

Gestaltung: Simone Parise und Willi Anderau

Kollekte: Fastenaktion

Musik: Franz Schaffner

4. Fastensonntag, 10. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefiern

mit Versöhnungsfeier

Gestaltung und Kollekte siehe Samstag, 16.00

Musik: Freddie James, Orgel

17.00 Konzert Bach-Ensemble

Freitag, 15. März

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 16. März

16.00 Vorabendgottesdienst*

5. Fastensonntag, 17. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefiern

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Fastenaktion

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Dienstag, 19. März

9.00 Josefsfeier der KAB, anschliessend

Kaffee und Kuchen im Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Sekretariat:

Leila Blättler / Karin Brügger-Steger,

041 229 96 00

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Glücksmomente festhalten

Oft laufen wir Gefahr, die negativen Erlebnisse des Alltags überzubewerten. Der Glücksmomente-Briefkasten lädt dazu ein, diese Gewohnheit zu überdenken und dem Erfreulichen mehr Gewicht zu verleihen.



Ausschau halten nach den persönlichen Glücksmomenten. Foto: Isabel Portmann

Was bleibt Ihnen am Ende des Tages besonders in Erinnerung? Sind es die positiven Momente? Oder kommen Ihnen vorwiegend die negativen Erlebnisse in den Sinn, beispielsweise die Drängelei im Bus oder das Missverständnis bei der Arbeit?

Fokus auf das Erfreuliche

Wir haben es in der Hand, welchen Fokus wir einnehmen und wie wir unseren Alltag interpretieren. Wie wäre es, dem Positiven in unserem Leben fortan mehr Gewicht zu verleihen? Bewusster auf das zu achten, was gut läuft? Bis zum 31. Mai gastiert die Meldestelle für Glücksmomente Zentralschweiz mit ihrem mobilen Briefkasten in der Franziskanerkirche. Sie sind herzlich eingeladen, über Ihre persönlichen Glücksmomente nachzudenken und diese mit anderen zu teilen. Sich dem Erfreulichen zuzuwenden, kann eine ganze Kette von positiven Ereignissen auslösen. Positive

Gefühle tragen nachweislich zur körperlichen und seelischen Gesundheit bei und stärken unser Wohlbefinden. Unsere Alltagsglücksmomente machen uns zufriedener und wirken ansteckend auf andere.

Glücksmomente sammeln

Die Meldestelle für Glücksmomente Zentralschweiz will ein stärkeres Bewusstsein für die positiven Erlebnisse des Alltags schaffen und einen aktiven Beitrag zur Förderung der psychischen Gesundheit leisten. In der Region wurden bereits über 600 Glücksmomente gesammelt.

Weltglückstag

Am 20. März ist internationaler Tag des Glücks, eine gute Gelegenheit, um einen Glücksmoment festzuhalten – entweder direkt in der Franziskanerkirche oder digital unter: gluecksmomente-teilen.ch

Isabel Portmann,
Quartierarbeiterin

Unsere Verstorbenen

Rolf Arnold (1969)

Ruth Gilli (1935)

Rosenkranzgebet

Jeweils am Donnerstag, 16.30, in der

Marienkappelle der Franziskanerkirche.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie auf: franziskanerkirche.ch

Konzert Bach-Ensemble

SO, 10. März, 17.00, Franziskanerkirche

J. S. Bach, Sätze aus der h-Moll-Messe

und parodierte Kantaten,

BWV 12 «Weinen, klagen, sorgen, zagen»

aus der h-Moll-Messe BWV 232: Credo

Fastensuppe

Jeweils Mittwoch, 13./20. März, und

Donnerstag, 14./21. März, 12.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Feine Fastensuppe, gekocht vom Team

«Barfüesser». Der Erlös geht an das

Fastenaktionsprojekt.

KAB

Josefsfeier

DI, 19. März, 9.00, Franziskanerkirche

Nach dem Gottesdienst in der Kirche

geniessen wir gemeinsam Kaffee und

Kuchen in der Cafeteria des Pfarreizentrums

«Barfüesser».

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 19. März, 11.45,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 15. März, 10.00:

041 229 96 97,

barfueesser@kathluzern.ch

Glaubensgespräch

DI, 19. März, 19.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Glaubensgespräch – Wir reden über

Gott, den Glauben und die Kirche.

Moderation: Iva Boutellier, Theologin

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der

Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den

Empfang der Kommunion zu Hause?

Dann sind wir gerne für Sie da. Wenden

Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons

für die «Gassechuchi» à fünf Franken

und für die Notschlafstelle à zehn Franken

beziehen.

Gottesdienste

Freitag, 8. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 9. März

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Kollekte: SOS-Dienst, Luzern

Dienstag, 12. März

19.00 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 15. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 16. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Thomas Meli, Priester

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Thomas Meli, Priester

Kollekte: Haus Hagar, Luzern

Dienstag, 19. März

19.00 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Alte Palmzweige fürs Osterfeuer

Ab 8. März, Kirche St. Paul

Vielleicht haben Sie zu Hause noch alte gesegnete Palmzweige vom letztjährigen Palmsonntag. Bitte legen Sie diese Palmzweige in die bereitgestellten Körbe in der Kirche. Die Zweige werden am Samstag ins Osterfeuer gelegt.

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Rosemarie Zumstein-Ming (1936); Heidi Berta Wiprächtiger-Odermatt (1944); Adelheid Güntert-Weber (1938); Maria Theresia Froidevaux-Graf (1930); Kandit Meier (1936); Tarzan Albert Frey (1944)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

MO, DI, DO und FR, jeweils von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30; MI, 8.30 bis 11.30, Mittwochnachmittag geschlossen

Ein engagierter Reiseleiter

Werner Müller ist in der Pfarrei St. Paul aufgewachsen. Sein Engagement für die Pfarrei hat ihm schon manch bereichernde Begegnung beschert, wie Sie im folgenden Interview mit Susanne Wallimann erfahren.



Treberwurstessen in Twann, im Vordergrund Werner Müller. Foto: zvg

Wie bist du dazu gekommen, GA-Reisen zu organisieren?

Ich bin von einem Mitarbeiter der Pfarrei angefragt worden, ob ich mich als Reiseleiter engagieren möchte. Er wusste, dass ich gerne reise und mit meinem Beruf als Zugverkehrsleiter prädestiniert wäre für diese Aufgabe.

Wie sieht ein Reisetag aus?

Nach dem Rekonoszieren reserviere ich aufgrund der Anmeldungen (jeweils 20 bis 25 Personen) in den Zügen und eventuell ein Restaurant vor Ort. Mir ist es wichtig, gemeinsam an- und zurückzureisen. Während des Aufenthalts sind die Reisenden frei, gemeinsames Essen ist nicht Pflicht.

Wohin gehts?

Im Frühling reisen wir nach Twann zum Treberwurstessen. Mitte November geht es nach Bellinzona an den Samstagsmarkt. Gerne zeige ich den Teilnehmenden die schöne südländische Stadt, wo ich 1969/70 gearbeitet hatte. Ein Besuch des Mercato Bellinzona gehört ebenso dazu wie das Geniessen der schönen Aussicht vom Castello Grande. Die Reise ist sehr beliebt. Ich

schätze es, die gleichen Reisen immer wieder anzubieten, und versuche, die Reiserouten dennoch abwechslungsreich zu gestalten.

Was fasziniert dich am Reisen?

Das Reisen generell und die vielen Begegnungen mit Geschichten und Erzählungen aus früheren Zeiten bereichern das Wissen und erweitern den Horizont. Die Reisen sind eine Plattform, um Menschen kennenzulernen und sich gegenseitig auszutauschen.

Was braucht ein:e GA-Reiseleiter:in?

Freude und Interesse am Reisen, am Organisieren und am Umgang mit Menschen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

Interview: Susanne Wallimann

GA-Reiseleiter:innen gesucht

Möchten Sie sich auch als GA-Reiseleiter:in engagieren? Die GA-Reisegruppe organisiert Tagesausflüge und trifft sich zweimal im Jahr zu einer Austausch-sitzung. Hätten Sie Freude daran, Reisen zu organisieren? Melden Sie sich unverbindlich und für weitere Informationen bei susanne.wallimann@kathluzern.ch oder 041 229 98 13.

Pfarreiagenda

Versöhnungsweg

Täglich bis 27. März, 8.00–18.00, Kirche St. Paul

Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist frei zugänglich. Er richtet sich an Familien mit Kindern, wie auch an erwachsene Personen.

Plausch-Tanz

DO, 7. März, 15.00, Paulusheim

Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin
Kostenbeitrag: fünf Franken pro Nachmittag
Keine Anmeldung erforderlich.

Mittagstisch

FR, 8. und 15. März, 11.45, Paulusheim
Bitte beachten: Am 22. März und während der Schul-Osterferien (29. März bis 14. April) fällt der Mittagstisch aus.

Familienzeit

MI, 13. März, 14.00–16.00, im Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13

Wo hat sich bloss der Hase versteckt? Wie leben die Hasen und was haben sie mit Ostern zu tun? Gemeinsam lüften wir das Geheimnis und haben Zeit für Spiel und Spass, Zvieri essen und Gespräche.

Flohmarkt

SA, 16. März, 9.30–11.30, Paulusheim
Für Kinderkleider, Spielsachen, Baby- und Kinderartikel

Palmbinden

FR, 22. März, 14.00–16.00, Paulusheim
Alle können ihr eigenes Palmstrüsschen selber binden. Das Material ist vorhanden. Segnung der Palmstrüsschen am Palmsonntag im Gottesdienst um 10 Uhr.

Voranzeige Palmsonntag mit Prozession

Generationen-Gottesdienst

SO, 24. März, 10.00, Kirche St. Paul
Mit Palmprozession und den Paulusspatzen

StrickBar

1. und 3. Montag im Monat, 17.00–19.00,
2. und 4. Donnerstag im Monat,
14.00–16.00, Vicino Neustadt,
Claridenstrasse 6

Haben Sie Lust, Ihr Hobby mit uns zu teilen? Kommen Sie zu uns, wir sind eine aufgestellte, frohe Strick- und Häkelrunde. Sehr gerne geben wir unser Wissen an Sie weiter. Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino.

Gottesdienste

Samstag, 9. März

15.30 Gottesdienst (E), Staffelnhof

Predigt: Bartek Migacz

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Kinderspitex

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche

Predigt: Bartek Migacz

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: Kinderspitex

Mittwoch, 13. März

12.00 Mittagsimpuls, Pfarrkirche

Anschliessend Suppenessen im Dachraum

«Roma» im Pfarrreihaus

Samstag, 16. März

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hu Jung, Klavier

Kollekte: Fastenaktion (Philippinen)

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hu Jung, Orgel

Kollekte: Fastenaktion (Philippinen)

Mittwoch, 20. März

12.00 Mittagsimpuls, Pfarrkirche

Anschliessend Suppenessen im Dachraum

«Roma» im Pfarrreihaus

Das Mittwochsgebet fällt während der Fastenzeit aus.

(K) = Kommunionfeier

(E) = Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

Eduardo Fernandes Marinho (1963)

Anna Henseler-Hobler (1930)



Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.00–11.30, plus zusätzlich

DO, 13.30–17.00

Gemeinschaft schenken

Gemeinschaft schenken und dabei Gemeinschaft erfahren – das ist als Gottesdienstbegleiter:in selbstredend ...



Sich gegenseitig Freude schenken: eine Heimbewohnerin mit Begleitung. Foto: Adobe Express

Im Alterszentrum Viva Staffelnhof leben viele ältere Menschen, die gerne in die Gottesdienste am Dienstag um 10 Uhr und am Samstag um 15.30 Uhr gehen möchten, den Weg vom Zimmer in den Gemeinschaftssaal aber alleine kaum schaffen. Deshalb brauchen diese Menschen Ihre Unterstützung.

Beziehungspflege

Nutzen Sie die Fastenzeit und schliessen Sie sich der Gruppe der Gottesdienstbegleiter:innen an. Denn Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern ist vor allem eine Zeit der Beziehungspflege – auch und vielleicht sogar besonders zu anderen Menschen. Begleiten Sie Senioren und Seniorinnen zum Gottesdienst und beschenken damit die älteren Menschen ganz besonders. Die Gottesdienste sind vielen Hausbewohner:innen des Staffelnhofs eine wichtige Quelle der Stärkung und der Abwechslung in ihrem Alltag.

Bitte vormerken

Am Mittwoch, 27. März, mitten in der Karwoche, findet um 19 Uhr ein besonderer Abend in unserer Pfarrkirche statt. Wir hören Geschichten von Menschen aus unserer Pfarrei, die Brüche erfahren haben und gestärkt weitergegangen sind.

Engagiertenteam

Werden Sie Teil unseres Engagiertenteams und begleiten die Senior:innen zu den Gottesdiensten. Ihre geschenkte Zeit und Aufmerksamkeit können einen grossen Unterschied im Leben der Bewohner:innen machen. Es ist nicht nur eine Gelegenheit, anderen zu helfen, sondern auch eine Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und grosse Dankbarkeit zu erfahren.

Weitere Infos

Weitere Informationen zu dieser bereichernden Aufgabe erhalten Sie bei Ueli Stirnimann (ulrich.stirnimann@kathluzern.ch). Seien Sie dabei, schenken Sie Gemeinschaft und Zeit und erfahren Sie, wie das warmherzige Team das Leben der Senior:innen bereichert! Wir freuen uns darauf, Sie als Gottesdienstbegleiter:in bald begrüssen zu dürfen.

*Ueli Stirnimann,
Beauftragter Staffelnhof*

Der Projektchor Reussbühl unter der Leitung von Sergej Aprischkin wird die Lebensgeschichten musikalisch «unterbrechen» und tragen. Ein gehaltvoller Abend zur Karwoche.

MI, 27. März, 19.00, Pfarrkirche

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft Reussbühl

Wanderung

DI, 12. März, 13.30, Bushaltestelle Frohburg

Bei gutem Wetter wandern wir vom Cha-teau Gütsch zum Sonnenberg. Rückweg über die Zimmeregge nach Reussbühl.

Das Busbillet lösen wir gemeinsam an der Bushaltestelle. Bei schlechtem Wetter ändern wir das Programm. Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89 oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 18. März, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00

Beraterin: Regula Huber, 041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch

Spatzentreff

FR, 22. März, 9.30–11.00,

Dachraum «Roma» im Pfarrreihaus

Die reformierte Kirche Littau-Reussbühl und die katholische Kirche Reussbühl lädt Eltern/Grosseltern mit ihren Kindern zwischen null und fünf Jahren ein, eine Geschichte zu hören, Lieder zu singen und bei einem Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen.

Priesterliche Verstärkung



Bartek Migacz wird am Wochenende des 9./10. März zum ersten Mal den Gottesdiensten in unserer Pfarrei als Priester vorstehen. Er ist Kaplan im Oberen Freiamt und studiert zur Zeit Soziale Arbeit in Luzern. Wir freuen uns auf sein Wirken immer wieder in unserer Pfarrei. Herzlich willkommen.

Gottesdienste

Freitag, 8. März

12.15 Friedensgebet

4. Fastensonntag, 10. März

10.00 Familiengottesdienst

Solidaritätessen anschliessend an den Gottesdienst**

Gestaltung: Martina Matijevic,

Bruder Betschard

Kollekte: Fastenaktion

18.00 Messa Italiana

Mittwoch, 13. März

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Devadas

Freitag, 15. März

12.15 Friedensgebet

Samstag, 16. März

17.00 Eucharistiefeier*

Gestaltung: Bischof Felix Gmür,

Bernhard Koch

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

5. Fastensonntag, 17. März

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan

Leimgruber

Kollekte: Fastenaktion

19.30 Taizégebet, in der Theodulskapelle

Gestaltung: Bea Weber

Mittwoch, 20. März

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-

gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Unsere Verstorbenen

Mario Fortiguerra (1939)

Peter Josef Renggli (1953)

*50 Jahre St. Niklausgesellschaft

SA, 16. März, 17.00, Pfarrkirche

Herzlich willkommen zu unserem Jubiläumsgottesdienst in der Pfarrkirche Littau zusammen mit unserem Bischof Felix Gmür.

Musikalische Begleitung: Jodlerfründe

Ruopige Reussbühl

Anschliessend: offerierter Apéro und Imbiss

**Solidaritätessen

SO, 10. März, 11.15, Pfarreisaal

Spaghettiplausch mit Kuchenbuffet zu familienfreundlichen Preisen. Die Frauen des SVKT Littau freuen sich auf viele Besucher. Der Erlös kommt der Fastenaktion zugute.



Der Grüne Guggel

Die Bemühung, nachhaltig zu handeln und ökologische Gedanken einzubeziehen, soll in der Zukunft noch selbstverständlicher werden.



Unser Umweltteam Grüner Guggel: Dario Roth, Bea Haag, Bea Weber und Res Wyler (von links). Bild: Pfarrei Littau

Unser Umweltteam hat sich zum Ziel genommen, zusammen mit dem Pfarreiteam, dem Kirchenrat und allen interessierten Pfarreiangehörigen die Pfarrei St. Theodul zum Umweltzertifikat «Grüner Guggel» zu führen.

Momentan besteht unsere Arbeit darin, Standortbestimmungen vorzunehmen. Mit festgelegten Fragebögen und Formularen werden die verschiedensten Bereiche angeschaut und es wird ein Gesamtüberblick geschaffen. Bereits stellen wir fest, dass dieses komplexe Thema immer wieder neue Ideen, Blickwinkel und Anregungen auslöst. Die Bereitschaft, etwas zu bewirken und zu verändern, ist auf jeden Fall da.

Gemeinsam Lösungen suchen

Das Umweltteam koordiniert die einzelnen Schritte, jedoch sind alle aufgefordert mitzudenken.

Versöhnungsweg 2024

Bis am 20. März finden Sie in der Pfarrkirche einen Versöhnungsweg mit fünf Stationen, für alle selbstständig begehbar.

Ein weiteres Team wird vor allem in den technischen Bereichen tätig sein und diese genauer unter die Lupe nehmen. Mehr davon zu einem späteren Zeitpunkt.

Ihre Meinung ist wichtig

Ihre Gedanken und Meinungen sind ein wichtiger Beitrag, um unsere Kirche betreffend den Umweltgedanken weiterzubringen. Wir laden Sie deshalb ein, an unserer Umfrage teilzunehmen.

Dort erhalten Sie weitere Informationen zum Projekt «Grüner Guggel».

Bea Haag und Res Wyler



Frühlingskonzert

SO, 17. März, 17.00, Pfarrkirche

Die Musikgesellschaft Littau lädt herzlich zum Frühlingskonzert ein.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 21. März, 12.00, Pfarrsaal

Anmeldung bis DI, 19. März

Café Zwischenhalt

FR, 8./15. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00, und SO

ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat,

in der Garage des Pfarrhauses

Fünf Franken pro Einkauf.

Der Erlös wird gespendet.

Meditation im ZSM

FR, 8. März, 8.00–8.30,

Zentrum St. Michael, Littau

FG Wandern

DI, 19. März, von Giswil–Mattacher–

Rodeli–Giglen nach Samen

Wanderzeit: 3 Stunden 30 Minuten

Abfahrt: Littau Bahnhof, 8.10, oder

mit dem Bus Littau Gasshof ab 8.09

Rückkehr: 17.15 in Littau, Gasshof

Anmeldung: beatrix.weber@bluewin.ch,

078 641 86 38 bis spätestens Samstag,

16. März um 18.00

Zentrum St. Michael

Kinderartikelbörse

Hier finden Sie (gebrauchte) Baby- und

Kinderkleider sowie Babyartikel, Spiel-

waren, Fahrzeuge und vieles mehr.

Warenannahme: DI, 19. März,

8.30–10.00 und 14.00–16.00

Verkauf: MI, 20. März, 8.45–11.30 und

13.00–15.00, weitere Infos auf der

Homepage: kinderkleiderbörse-littau.ch

Osternestli suchen

SA, 23. März, 9.00–12.00, Zimmereggwald

Zusammen mit den Jublinis

Treffpunkt: Schulhaus Matt

Kosten: drei Franken

Anmelden bis 21. März: 078 819 77 88

Weitere Infos: frauengemeinschaft-littau.ch

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat: DI–FR,

8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 21. März, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 9. März, 20.00–4.45

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

Mit Geschichten von kleinen Festen

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 10. März, 20.00

Wie weiter im Nahen Osten?

Gesprächsabend im Rahmen der Kunstausstellung
«ganz zerbrochen – zerbrochen ganz».



«Scherbenteppich» des Künstlerduos
TONundTON. Foto: Marco Schmid

Die aktuelle Kunstinstallation «Scherbenteppich» in der Peterskapelle des Künstlerduos TONundTON ist Ausgangslage für das Gespräch über die Perspektiven im Nahen Osten. Zum Gespräch eingeladen sind Tawfiq Darwish, aufgewachsen

in Gaza und Vorstandsmitglied bei «Ina outra senda – Swiss friends of Combatants for Peace», und Jaron Bernstein, aufgewachsen in Israel und Co-Präsident des «New Israel Fund Schweiz». Beide engagieren sich in Organisationen, die sich für ein gelingendes Miteinander zwischen Israelis und Palästinensern einsetzen. Wir werden ihre Einschätzungen zu den notwendigen Schritten für eine Zukunft des gegenseitigen Annäherns und Verstehens hören. Die Bereitschaft beider Gesprächspartner zur offenen Kommunikation ist ein konkretes Zeichen dafür. *Gesprächsabend am Freitag, 22. März, 19.30 Uhr.*

Marco Schmid

Agenda

Passionsausstellung

zwölfnachzwölf & Kunstsuppe

SA, 9. März, 12.12

Es erwartet Sie ein kurzer Mittagsimpuls mit Musik. Anschliessend laden wir Sie ein, Kunst und Suppe zu geniessen.

zwölfnachzwölf mit TONundTON

SA, 16. März, 12.12

Mittagsimpuls mit den Künstlern Theres Stämpfli und Peter K Frey. Anschliessend laden wir Sie ein, Kunst und Suppe zu geniessen.

Gesprächsabend Thema Naher Osten

FR, 22. März, 19.30

Preacher Slam

DI, 26. März, 19.00

Drei Prediger:innen treten mit ihren Texten gegen drei Poet:innen an. Eine lustvoll-tiefsinnige Annäherung an die Zerbrechlichkeit.

Informationen:

peterskapelle.ch/passionsausstellung

Jesuitenkirche

Sonntag, 10. März

Predigt: Pater Hansruedi Kleiber

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern

15.00 Musik: Schola Romana Lucernensis; Werner Bucher, Choralmagister; Suzanne Z'Graggen, Orgel

18.15 Fastenvortrag der Theologischen Fakultät Luzern

Christlicher Glaube «im Raum»

Professorin Nicola Ottiger (siehe Hinweis)

Sonntag, 17. März

Predigt: Pater Hansruedi Kleiber

Kollekte: Fastenaktion

18.15 Fastenvortrag der Theologischen Fakultät Luzern

Die profane, heilige Stadt? Visionen eines neuen, idealen Jerusalems in der Bibel
Professor Matthias Ederer (siehe Hinweis)

Dienstag, 19. März

8.00 Ratsgottesdienst

Mittwoch, 20. März

18.00 Gedenkgottesdienst für Professor Hans Halter

Predigt: Professor Edmund Arens

Zebrant: Pater Hansruedi Kleiber

Fastenvorträge der Theologischen Fakultät

Raum für (neue) Räume in Theologie und Kirche

Sonntag, 10. März, 18.15

Christlicher Glaube «im Raum»

Professorin Nicola Ottiger

Zentrale Inhalte des christlichen Glaubens sind mit Vorstellungen von «Raum» verbunden: Schöpfung, Menschwerdung Gottes, Reich Gottes, Auferstehung, Himmel. Auch die Kirchen, die diesen Glauben verkündigen, werden räumlich wahrgenommen. Welche Bedeutung kommt dem Raum in Theologie und Kirche zu und wie können Räume heute Bezüge zu Gott ermöglichen?

Sonntag, 17. März, 18.15

Die profane, heilige Stadt? Visionen eines neuen, idealen Jerusalems in der Bibel
Professor Matthias Ederer

Kein Ort der Bibel ist so bedeutsam wie die Stadt Jerusalem. Als Stadt des Tempels ist sie Gottes Wohnort unter den Menschen, beladen mit höchster Heiligkeit und zugleich ihrer Geschichte vielfach erobert und zerstört. So finden sich in der Bibel auch zahlreiche Visionen eines künftigen Jerusalems, jenseits der Zerstörungen, das als idealer Stadtraum in vollkommener Weise Israels Identitäten und seine Beziehung zu Gott widerspiegeln soll. Der Vortrag stellt einige dieser Jerusalem-Visionen vor und fragt vor allem auch nach den unterschiedlichen Bedeutungsebenen der unterschiedlichen Jerusalem-Bilder und idealen Stadträume, die in den biblischen Texten entworfen werden.

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk,
079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 16. 3. 18.00 Walter und Christine Ackermann-Pallmert.

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Karl

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 8. 3. Chorherr Joseph Studhalter; Gotthard und Lea Egli-Amrhyn und Nachkommen; SA 9. 3. Franz und Marie Zelger-Schnyder von Wartensee, Rudolf Zeller-Troller; Josef und Barbara Krummenacher-Sennerich und Familie; Katharina Bühler; Rosmarie Kamber-Lütolf; Clemens Bucher-Muff; Robert Muff; MO 11. 3. Josef Heinrich Breitenbach, Gattin und Familie; Jakobus Stammler, Bischof von Basel; Franz Zimmermann und Familie; DI 12. 3. Emanuel Corragioni d'Orelli und Angehörige; FR 15. 3. Stiftspropst Othmar Frei; Rosmarie und Leo Müller-Durrer; SA 16. 3. Fridolin und Ruth Horner-Küng; Konrad und Margareta Giger-Theiler und Familie; Julius und Leonie Troller-de la Cressonnière und Sohn Alfred; MO 18. 3. Emma Zwinggi-Frey; Viktor und Gertrud Zeier-Hänggi; DI 19. 3. Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte; Elise Dubach, Eltern und Geschwister; Hans Kühne-Wicki, Familie und Eltern.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse oder Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

Keine Gedächtnisse oder Jahrzeiten

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

FR 8. 3. 9.00 Louise Bühlmann; Familie Josef Huber-Wili und Familie Alfred Wohler-Renggli; SA 9. 3. 17.30 Johann und Ida Schaupp-Gnädingen und Tochter Marie Koller-Schaupp; MI 13. 3. 9.00 Kasimir Gassmann-Häfliger und Frau und Kinder; Adam und Maria Hüsler-Birrer und Familie; SA 16. 3. 17.30 Friedel und Josef Schuler-Jaksits.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
SO 10. 3. Ernst Koller; René Wüthrich;
SO 17. 3. Adolf Jakob Kappeler; Dreisigster für Hans Käch.

St. Theodul

SO 10. 3. 10.00 Wilhelm und Franziska Giger-Christen, Wilhelm und Anna Giger-Helfenstein, Emil Helfenstein; Elsy und Josef Bammert-Fuchs; Noldy und Alice Bühlmann-Wechsler; Noldy Bühlmann; SO 17. 3. 10.00 Josy und Josef Geisseler-Meierhans; Leo und Elisabeth Waldvogel-Arnet und Angehörige; Richard Doppmann-Waldvogel.

Peterskapelle

SA 9.00
SA 9. 3. Peter und Barbara Schobinger-Sigrist; Margrith von Moos-Falck und Xaver von Moos-Falck; SA 16. 3. Fischerbruderschaft; Ferdinand Willmann; Johann und Marie Häberli-Bochsler; Josef Segesser von Brunegg, Charlotte Segesser von Brunegg-Schnyder von Wartensee, Maria Segesser von Brunegg-Zardetti; Urnerverein.



Frühlingsboten.

Foto: Sr. M. Jutta Gehrlein / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 10. März

2 Chr 36,14–16.19–23

Eph 2,4–10

Joh 3,14–21

Sonntag, 17. März

Jer 31,31–34

Hebr 5,7–9

Joh 12,20–33

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, SO 10.3., 10.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 10. März, 10.00, Eucharistiefeier, 4. Fastensonntag, Br. Sleeva Chinnabathini
SO, 17. März, 10.00, Eucharistiefeier, 5. Fastensonntag, Br. Sleeva Chinnabathini
MI, 20. März, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend bis 9.00: Beten für die Familien

Zeichen der Zeit

Ferienwoche: Das Leben feiern



Jeden Tag ein anderes Fest gemeinsam feiern. Foto: zvg

Waldweihnacht im Hochsommer? Ein Samichlaus, der in Badelatschen an die Tür klopft? Und überhaupt: Hast du schon einmal Geburtstag, Fasnacht und Ostern innerhalb von sieben Tagen gefeiert? Das ist dieses Jahr in unserer Ferien- und Besinnungswoche für Menschen mit einer geistigen Behinderung in Delsberg möglich. Vom 6. bis 13. Juli erleben wir jeden Tag ein anderes Fest und tauchen ein in die Bedeutung des jeweiligen Feiertags. SA, 6. bis SA, 13. Juli, Centre St. François, Delsberg; Leitung: Fabienne Eichmann, Behindertenseelsorgerin und weitere; Kosten: 750 Franken (inklusive An- und Rückreise) / 700 Franken (bei Privatanreise); Infos und Anmeldung bis spätestens 25. März: Heidi Bühlmann, 041 419 48 43, heidi.buehlmann@lukath.ch

Frauen und Ökumene



Vielfalt in den Kirchen.
Foto: shutterstock/Thoom

Die Kirchen leben stark vom Engagement der Frauen. In der Ökumene waren und sind Frauen Wegbereiterinnen – durch ihr gemeinsames Beten und Feiern, ihre Zusammenarbeit in Projekten sowie ihre theologische wie kirchenpolitische Arbeit. Zum Thema «Standortbestimmung und Visionen der kirchlichen Frauenverbände» diskutieren Simone Cuarau-Aeppli, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, und Gabriela Allemann von den Evangelischen Frauen Schweiz. MI, 13. März, 18.15–20.00, Universität Luzern; Infos: unilu.ch/oe

Herausgepickt

Bekämpfung der Armut

Stellen Sie sich vor, der Strom fällt aus. Für uns ist es unvorstellbar, dass alles über längere Zeit stillsteht. Für 620 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika ist dieses Szenario tägliche Realität. Don Bosco hatte immer das Wohl junger Menschen vor Augen. Ihre schulische und berufliche Ausbildung, aber auch für ihre menschliche Bildung setzte er sich restlos ein. Genau das geschieht in Afrika, genauer in Ghana. Der Salesianerbruder Christof Baum hat in Ghana ein Berufsbildungsprogramm für Lehr- und Fachkräfte in Elektro- und Solartechnik aufgebaut, das Zukunftsperspektiven für junge Menschen schafft. In diesem Referenzzentrum werden verschiedene Technologien im lokalen Kontext getestet, geschult, installiert und Wissen im Bereich erneuerbare Energien vermittelt.



Salesianerbruder Christof Baum in Ghana. Foto: ©Arthur Waser / Ghana Fairpicture

Ein Programm, das für Westafrika einzigartig ist und Hilfe zur Selbsthilfe schafft. Bruder Christof Baum ist zu Gast in der Schweiz. Lernen Sie ihn und seine Arbeit persönlich kennen. Eine Veranstaltung

der Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit. DO, 14. März, 18.00, Pfarrei MaiHof – St. Josef, Weggismattstrasse 9, Gruppenraum 1

Leben heisst lernen

Diskussion «Buch im Fokus»

Das Buch «Hyperpolitik» von Anton Jäger (Suhrkamp 2023) wird an diesem Abend an der Universität Luzern diskutiert. Mitwirkende sind Astrid Bärtschi (Regierungsrätin des Kantons Bern), Simon Stadler (Nationalrat des Kantons Uri), Veronika Bachmann (Paulus Akademie Zürich) und Nathalie Hanke (Studentin des Masterstudiengangs Religion – Wirtschaft – Politik). MI, 20. März, 18.15, Universität Luzern, Hörsaal 7; Infos: unilu.ch/bif

Frühlingsaufbruch

Beschwingte, fröhliche, blumige und aufbrechende Melodien von Mozart, Bach, Vivaldi, Grieg, Schumann, Strauss und Tschaikowsky erklingen an diesem Abend. An der Orgel und am Klavier spielt Beat Heimgartner und Ingrid Bruderhofer liest dazu passende Frühlingsgedichte. DO, 21. März, 19.00, Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26; Eintritt frei, Kollekte mit anschliessendem Apéro

Flohmarkt

Kinderkleider, Spielsachen und Baby- und Kinderartikel beim Flohmarkt. SA, 16. März, 9.30–11.30, Paulusheim, Moosmattstrasse 4

Dies und das

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Im Kreis von Männern jedes Alters zusammensitzen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 13. März findet im Konsipark ein Treffen zum Thema «Heilsame Männlichkeit(en)» statt. MI, 13. März, 19.00–21.30, Feuerstelle Dreilindenpark (Konsipark), Dreilindenstrasse 93, mit Apéro; Infos: maennerpalaver.ch

Schweigen für den Frieden

Auf leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend der Flüchtlinge, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Das Treffen am 21. März gestaltet das Team Peterskapelle. DO, 21. März, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz)

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Kurzhinweise

Tänze des universellen Friedens

Zum Thema «Erwach! Steh auf! Das Leben ruft dich!» wird für Frieden und Heilung gesungen und getanzt sowie das Leben gefeiert. Die Leiterinnen Bernadette Blum-Elsener, Maya Probst Helfenstein, Irmgard Schmid-Fäh und Elena Lustenberger laden dazu herzlich ein. SO, 17. März, 14.00–17.00, Pfarreizentrum St. Michael, Rodteggstrasse 2; Infos: bernadetteblum@gmx.ch, 076 510 84 02, friedenstaenze.ch

Themenabend im Wäsmeli-Träff

«Bringe dein Leben zum Blühen» lautet das Thema dieses Abends im Wäsmeli-Träff. Spirituelle und musikalische Impulse zu den Jahreszeiten stehen im Zentrum. Der Abend wird von Astrid Rotner, Pfarrei-seelsorgerin, und Monika Schmid geleitet. DI, 12. März, 19.30, Wäsmeli-Träff, Landschaustrasse 6; Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Kinderartikelbörse Littau

Kinderkleider, Spielsachen, Bücher, ... Warenannahme: DI, 19. März, 8.30–10.00 und 14.00–16.00 Verkauf: MI, 20. März, 8.45–11.30 und 13.00–15.00 Im Zentrum St. Michael, Blattenmoosstr. 8; Infos: kinderkleiderboerse-littau.ch

Leserbrief

Zur Beilage «Fastenkalender» der
Pfarreiblattausgabe 3/2024

Irgendwie ärgert mich, dass ich beim
zugestellten, schön und informativ
gestalteten Kalender der ökumenischen
Kampagne von Fastenaktion und Heks
keinen direkten Zugriff zu den Suppen-
rezepten habe, da nur QR-Codes
angegeben sind.

Mit grauen Haaren gehöre ich zur Mehr-
zahl der noch relativ aktiven Mitglieder
einer Pfarrei, bin aber nicht Besitzerin
eines Smartphones. Und ich habe keine
Lust, mir erzwungenerweise eines
anzuschaffen.

Warum nicht ein schönes Bild – davon
hat es viele auf vielen Seiten – weglassen
und etwas Papier freigeben für lesbare
Rezepte?

Werden durch die rasende Entwicklung
der Digitalisierung nicht zunehmend alte
Menschen einfach «abgehängt»?
Ich empfinde es als der Frage würdig.

Elisabeth Rudolf

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

 Katholische Kirche
Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

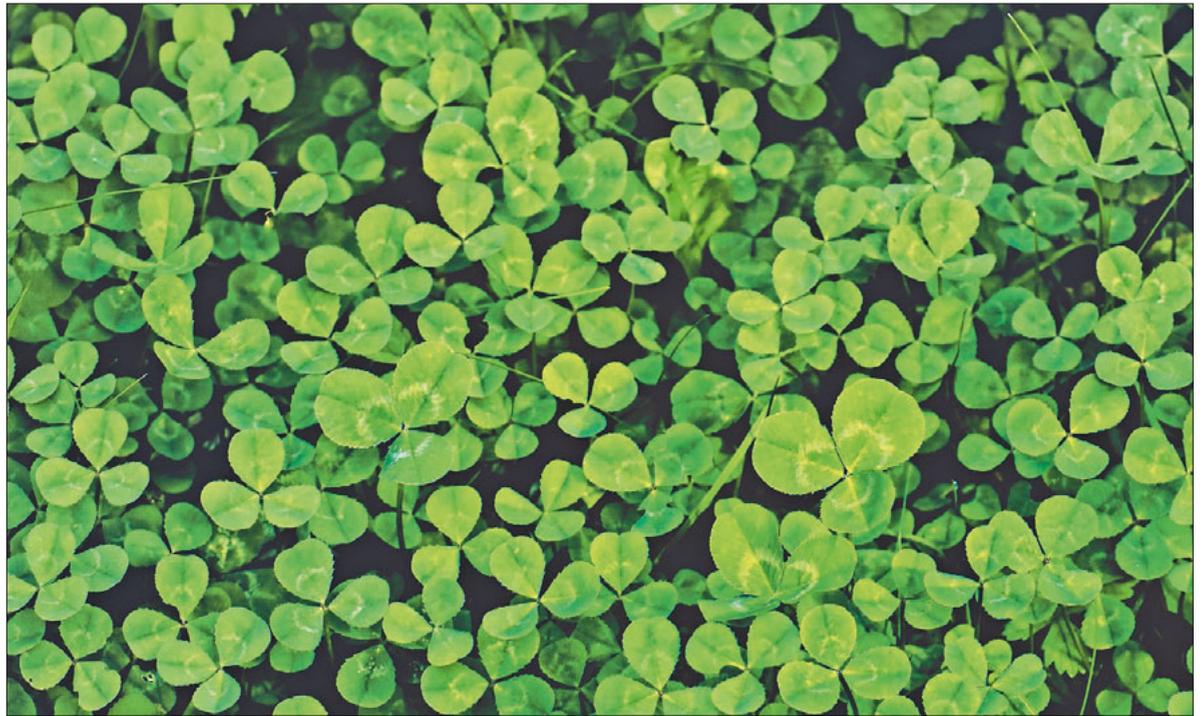
Auflage: 20 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 7/2024: 14. März

Blickfang



Kleeblätter sind Symbole für Glück. Foto: Pixabay / Alexas

Glücksbringer

am. Sehen Sie ein vierblättriges Kleeblatt auf dem Bild? Ein vierblättriges Kleeblatt soll bekanntlich Glück bringen. Vielleicht weil es so selten zu finden ist, dies grenze schon an Glück. Der drei-
blättrige Klee hat seit Jahrhunderten eine symbolische Bedeutung und stehe für die Dreifaltigkeit.
Anhand des Klees habe der Heilige Patrick (Gedenktag am 17. März) den Iren die Dreifaltigkeit
erklärt. Bei den Kelten bot der Klee Schutz vor bösem Zauber und sollte magische Kräfte verlei-
hen. Seit 2013 wird am 20. März der Tag des Glücks gefeiert. Und wer sein Glück teilen möchte,
kann dies auf der Webseite gluecksmomente-teilen.ch tun oder es in den mobilen Briefkasten für
Glücksmomente in der Franziskanerkirche einwerfen (Seite 9). Mit diesem Bild hatte ich kein
Glück. Ich habe kein vierblättriges Kleeblatt gefunden. Vielleicht haben Sie Glück?

Tipps

Kino

Familienlos

Auf der Flucht vor den Roten Khmer wird
der Kambodschaner Vichea Thun Chay
von seiner Mutter in einem Flüchtlings-
lager zurückgelassen. Er kam als Waisen-
kind in die Schweiz und wuchs im Pesta-
lozzi-Kinderdorf in Trogen auf. Er hat hier
ein neues Zuhause gefunden und eine
eigene Familie gegründet. Heute, 30 Jahre
später, will er sein Schicksal aufarbeiten
und begibt sich mit seiner Mutter auf eine
Reise durch Kambodscha zu den Orten
seiner Kindheit.

Sonntag, 17. März, 11.00, Kino Bourbaki,
Originalversion mit deutschen Untertiteln,
im Anschluss Podiumsdiskussion

Onlinevideo

Katholisch für Anfänger

Die kurzen Zeichentrickfilme auf der
Webseite von katholisch.de erklären mit
einfachen Worten, klaren Bildern sowie
mit einer Prise Humor zentrale Begriffe
des katholischen Glaubens. Zum Beispiel,
was ist ein Segen, oder was bedeutet
die Kirche. Für Klein und Gross.
katholisch.de; Stichwort: *Katholisch für
Anfänger*

Buch

Baustellen der Hoffnung

Baustellen gibt es überall: in der Wirt-
schaft, in der Politik, in der Gesellschaft,
in den Betrieben, in den Familien, im
eigenen Leben. Sie haben keinen guten
Ruf. Könnte das nicht auch anders sein?
Dank einer grossen Baustelle entdeckt

Martin Werlen, Abt von Einsiedeln
und Propst von St. Gerold (Vorarlberg),
die verschiedenen Baustellen, in denen
er selbst lebt, ganz anders – besonders
auch die Baustelle Kirche. Er fordert
Leserinnen und Leser heraus, sich den
eigenen Baustellen, drinnen und draus-
sen, zu stellen und in ihnen kreativ zu
werden, ganz konkret. Impulstexte, die
zur Umsetzung herausfordern.
*Martin Werlen, Baustellen der Hoffnung,
Herder 2024, 208 Seiten, 30.50 Franken*

Schlusspunkt

Wir feiern die Fastenzeit, um zu erkennen,
dass wir loslassen müssen, um zu lieben.

Arianne van Anandel